

ÖVP

Im Blickpunkt

flachgau aktuell



An einen Haushalt der Gemeinde Obertrum am See
Verlagspostamt 5101 Bergheim, Erscheinungsort
Bergheim P.b.b. August 1988 Nr. 1173



Bürgermeisterbrief, Zwischenbilanz, Flachgautag, Bericht aus dem Landtag, Waldzustandsinventur, Bauernmarkt, Union Eisschützenverein, Kindergarten, Ausflug Frauenbewegung, Seefest, Ergebnis Volksbefragung

flachgau aktuell



**LIEBE OBERTRUMER,
LIEBE OBERTRUMERINNEN!**

Seit geraumer Zeit befaßt sich die Gemeindevertretung mit der Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für unsere Gemeinde. In diesem Konzept sollte für die nächsten Jahre die Widmung der Baulandflächen festgelegt werden. Die Vorstellung des Entwicklungskonzeptes in der Öffentlichkeit erfolgte am 6. Juli im Saal des Braugasthofes Sigl durch Architekt Hofmann.

Bei der Diskussion des Projektes wurde von den Teilnehmern gefordert, daß die Gemeinde auf den Siedlungsbau ein strenges Auge zu richten hat. Vordringlich ist die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, der Baustellenverkehr zur Gastgewerbeschule darf auf keinen Fall durch die bestehenden Siedlungsgebiete geführt werden.

Flachgau aktuell, Medieninhaber und Herausgeber (Verleger): ÖVP-Bezirksparteileitung Flachgau, alle 5020 Salzburg, Elisabethkai 58, Hersteller: ÖVP-Hausdruckerei, 5020 Salzburg.

Für umweltfreundliche Klein- und Mittelbetriebe ist eine zusätzliche Fläche als Gewerbegebiet auszuweisen. Es ist auch bekannt, daß das Gut Pärnerstätt verkauft werden soll, die Liegenschaftsverwaltung des Landes ist zur Zeit mit der Ermittlung des Verkaufspreises befaßt. Die Gemeinde hat ihr Interesse beim Amt der Landesregierung für dieses Objekt angemeldet.

In der Gemeindefassung am 2. August hat sich die Gemeindevertretung gemeinsam mit dem planenden Architekt Hofmann mit dem Entwicklungskonzept, daß sich derzeit noch im Diskussionsstadium befindet, neuerlich befaßt und die Wünsche der Bevölkerung durchbesprochen. Es wird aufgrund der letzten Besprechung eine endgültige Fassung vom Architekten erstellt und in der Planung festgehalten.

GETRÄNKESTEUERNOVELLE

Vom Landtag wurde das Getränkesteuergesetz novelliert. Zur Angleichung war aus diesem Grunde eine Änderung der Getränkesteuerverordnung notwendig. Die wichtigste Neuerung besagt, daß nun auch für Gebinde (z.B. Kaffeehäuferl) die Getränkesteuer zu bezahlen ist.

Reinhalteverband REINHALTEVERBAND

- 3 -

Der Bauabschnitt 2 ist abgerechnet. Der seinerzeit aufgenommene Kredit wird durch ein Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds (ca. 1% Verzinsung p.a.) abgerechnet. Der bisher verrechnete Zinssatz betrug $7 \frac{3}{4} \%$. Für den Anteil, der unsere Gemeinde betrifft, mußte die Gemeinde die Haftung übernehmen.

ARGE OBERTRUM 2000

Im Gespräch mit den Vertretern der Arbeitsgemeinschaft wurde die weitere Vorgangsweise festgelegt. Ich werde für September zu Arbeitskreisen einladen, in denen von interessierten Mitarbeitern Vorschläge für die zukünftige Gestaltung unserer Gemeinde ausgearbeitet werden.

ZUFAHRT ZUR GASTGEWERBESCHULE GESICHERT

Nach vielen langen und zähen Verhandlungen ist es mir gelungen, eine, so glaube ich, für die Gemeinde annehmbare Lösung erreicht zu haben. am 1. und 3. August fanden beim Amt der Sbg. Landesregierung die letzten Besprechungen statt, das Ergebnis darf ich Ihnen hier

zur Kenntnis bringen:

1. Die Aufschließungsstraße zum Baugelände der Gastgewerbeschule ist von ihrem Charakter her eine Gemeindestraße.
2. Mit Rücksicht auf die besonders sensible Situation und auf das Wasserschutzgebiet sowie auf periodische Austritte der hier verlaufenden Mattig, ist der Projektrealisierung ein besonderes Maß an Sorgfalt zuzumessen.
3. Seitens des Landesgeologen wird deponiert, daß der technische Aufbau des Dammes nach den von ihm detailliert festgelegten Punkten zu erfolgen hat.
4. Unter obigen Vorgaben wird das Zivilingenieurbüro Dipl. Ing. Gerd Römer in Salzburg, welches seinerzeit mit Zustimmung von LHStv. Radlegger für diese Leistung bereits vorgesehen war, beauftragt werden.
5. Die Projektkosten für diese Aufschließungsstraße samt begleitender Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrsflusses auf der Mattseer Landesstraße (Kreuzungsbereich) und Neutrassierung der Lindenhofstraße/Jakobistraße, werden von der SABFINANZ unter dem Titel "bauvorbereitende Maßnahmen" getragen und im Rahmen des bestehenden Vertrages mit dem Land verrechnet.
6. Nach Vorliegen des genehmigten Straßenprojektes wird das selbe wasserrechtlich zu genehmigen sein; hiezu erforderliche Grundeinlösen erfolgen durch die Gemeinde Obertrum a.S.
7. Die Kosten für den Rohbaukörper samt notwendiger Aufschließung werden von der SABFINANZ getragen, die notwendige Straßenentwässerung, Errichtung der Fahrbahndecke sowie Begrünung werden seitens der Gemeinde zu tragen sein.

Herr Mag. Sigl hat dankenswerterweise bei der vorgesehenen Frist der Qualitätsprüfung von 1 Jahr für den neuen Brunnen einen wesentlich verkürzten Zeitraum auf Grund der guten Qualität und Menge zugesagt. Mit dem Baubeginn der Straße ist im Frühjahr 1989 zu rechnen.

TKV - CONTAINER

Im Bereich des "Huberhölzl", zwischen Huberberg und Moos wurde ein neuer 770 l Behälter aufgestellt. Die bei der ehemaligen Mülldeponie stehenden Tonnen wurden entfernt. Mein Ersuchen an Sie: Aus allseits verständlichen Gründen hat jeder Benützer in diesem sensiblen Bereich auf strengste Ordnung und Sauberkeit zu achten. Bei Einlagerung von Kadavern

ist umgehend beim Gemeindeamt Meldung zu erstatten. Nur so kann eine sofortige Entleerung erreicht werden!

LÄRM- UND STAUBBELÄSTIGUNG

In den letzten Wochen hat es im Dorfbereich leider durch unaufschiebbare Grabungsarbeiten erhebliche Behinderungen und Belästigungen gegeben. Ich danke für das große Verständnis und ich versichere, daß alle im Dorfbereich tätigen Firmen vom mir immer wieder angehalten werden, jede Staub- und Lärmbelästigung so gering wie möglich zu halten. Leider sind manche Fahrer von Schwerfahrzeugen, die die Großbaustelle in der Ortsmitte beliefern, erst nach Strafandrohung bereit, die Umfahrungsstraße als Zufahrt zu benützen.

BILDUNGSWOCHE

Nach sechsjähriger Pause wird im Herbst dieses Jahres wieder eine Bildungswoche veranstaltet.

Unser Bildungswerksleiter Altbürgermeister Felix Strasser hat mit den Vorbereitungsarbeiten bereits begonnen. Als Themenvorschläge sind bisher eingegangen:

Aktuelle Landwirtschaftsprobleme

Wir und unsere Umwelt
Wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde
Volksmusikabend mit Vorstellung aller ortsansässigen Vereine.

Es ist ein Anliegen des Bildungswerkes, alle Gemeindeglieder anzusprechen und ein Programm zu erstellen, das für jeden etwas enthält, das alt und jung anspricht.

Ich ersuche Sie, bringen Sie uns Ihre Vorschläge für diese Veranstaltungswoche.

Annahmestellen: *WILHELM*

Altbgm. Felix Strasser,
Hauptstraße 18 und
beim Gemeindeamt.

Bitte übermitteln Sie uns den oder die Vorschläge in schriftlicher Form.

In den folgenden Aufstellungen gebe ich Ihnen einen kleinen Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre und über die geleistete Arbeit.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Strasser Felix

Bürgermeister

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

1961	1.818	EINWOHNER
1971	2.076	EINWOHNER
1976	2.392	EINWOHNER
1979	2.529	EINWOHNER
1984	2.848	EINWOHNER
V / 1988	3.087	EINWOHNER

1.574 weiblich

1.513 männlich

GEMEINDEBUDGETRAHMEN 1985 - 1988

1985	
ORDENTLICHER HAUSHALT	S 25,320.400,--
AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT	S 12,846.600,--
1986	
ORDENTLICHER HAUSHALT	S 23,358.600,--
AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT	S 15,650.500,--
1987	
ORDENTLICHER HAUSHALT	S 24,774.600,--
AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT	S 15,938.500,--
1988	
ORDENTLICHER HAUSHALT	S 27,798.300,--
AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT	S 3,824.000,--

SCHULEN

Der Erweiterungsbau der Volks- und Hauptschule wurde durch die rasche Zunahme der Obertrumer Bevölkerung und durch die Änderung der Schulunterrichtsgesetze notwendig.

Mit einer feierlichen Eröffnungsfeier wurde die von den Schülern schon benützte Schule offiziell eingeweiht.

Baubeginn: 1986

Baufertigst.: 1988

Gesamtkosten S 8,026.178,30

ALTENHEIM

Die Gemeinde Obertrum am See hat sich mit einem Grundsatzbeschuß zum Bau eines Altenheimes im Ortszentrum bekannt und ein Grundstück gegenüber des Gasthofes Brückenwirt angekauft.

GRUNDANKAUF: 1985

KOSTEN : S 5,281.200,-

FLÄCHE: m² 3.912

PLANUNG: Altenwohnheim mit Pflegebetten

ABWICKLUNG: Bedarfserhebung 1988

Planung u. Finanz-

Sicherung 1989

Baubeginn 1990

Fertigstellung 1991

Interessierte Gemeinden: Berndorf, Elixhausen,
Mattsee u. Seeham

KULTUR – FÖRDERUNG

Für die örtliche Kulturförderung und Unterstützung von Vereinen (Sbg. Volkshochschule, Musikschulwerk, Heimatmuseumsverein, Rotes Kreuz, u.a.) wurden ebenfalls beträchtliche Summen ausgeschüttet.

1985	S	227.043,-
1986	S	218.301,-
1987	S	253.071,-
1988	S	315.000,-

FÜR DEN ANKAUF DES TANKLÖSCHFAHRZEUGES UNSERER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WURDEN IN DEN JAHREN

1985 und 1986 insgesamt S 2.097.054,-

aufgebracht.

FÜR DIE RENOVIERUNG DER PFARRHOFKAPELLE "ZUM GUTEN HIRTEN" 1987 und 1988 je S 100.000,- ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

FREMDENERKEHRSFÖRDERUNG

Die Förderung des heimischen Fremdenverkehrs ist und bleibt ein besonderes Anliegen der Gemeinde Obertrum am See.

An Zuwendungen an den Verkehrsverein bzw. Fremdenverkehrsverband wurden geleistet:

1985	S	300.000,-	1987	S	300.000,-
1986	S	350.000,-	1988	S	300.000,-

STRASSENBAU

AM BEISPIEL GÜTERWEG PETERMÜHLE - FÜHRNBUCH

STRASSENLÄNGE: 1,440 KM
BAUBEGINN: 1986
BAUFERTIGSTELLUNG: 1988
GRUNDABLÖSEN: S 188.460,-
GESAMTBAUKOSTEN: S 3,5 Millionen

Kostenschätzung d. d. Amt d. Sbg. Landesreg. S 8,5 Millionen

AM BEISPIEL KIRCHSTÄTTSTRASSE

BAUBEGINN: 1984
BAUFERTIGSTELLUNG: 1986
ANRAINERLEISTUNG: S 99.000,-
GESAMTKOSTEN: S 3,213.000,-

Beim Neubau der Kirchstättstraße wurden zugleich auch die Abwasserkanäle und die Ortswasserleitung neu verlegt.

FRIEDHOF AUSSEGNUNGSHALLE

Mit dem Grundankauf für die Friedhofserweiterung von den Familien Stockhammer und Mühlfellner in den Jahren 1974 und 1975 um S 2,009.000,- wurde die Basis zur Vergrößerung des Gottesackers geschaffen.

Mit dem Bau der Friedhofsmauer wurde 1979 fortgesetzt und der Bau der Aussegnungshalle im Oktober 1986 begonnen.

GESAMTBAUKOSTEN der AUSSEGNUNGSHALLE S 2,436.639,77

KANAL

Mit großen finanziellen Anstrengungen der Gemeinde wurde in den letzten Jahren die Kanalisation in unserer Gemeinde und Region vorangetrieben.

Nur die rechtzeitige Erkennung der Situation um die Abwässer in den Siebzigerjahren und der rasche Bau der Kanalanlagen in unserem Trumer-Seen-Gebiet hat uns vor einer großen Umweltschande bewahrt.

Ein besonderer Dank gilt unserem Altbürgermeister Felix STRASSER, der die Zeichen der beginnenden Katastrophe erkannt und die Gründung eines Verbandes mit Nachdruck betrieben hat.

GEBÜHREN: Trinkwasser S 7,- + 10% MWSt

1988 Abwasser S 14,- + 10% MWSt

GESAMTBAUKOSTENBEITRÄGE seit 1981 durch die Gemeinde an den Reinhaltverband Trumer-Seen

S 12,472.719,-

GEMEINDEGARAGE

Für den Bau der unbedingt notwendigen Unterstellplätze der gemeindeeigenen Fahrzeuge wurden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde in den Jahren 1984 bis 1987 insgesamt S 1,224.955,- aufgewendet.

SOZIALER WOHNBAU

HAUSHALTE

1984 - 940

1988 - 1.050

am Beispiel ORTSMITTE:

Gesamte Fläche des Grundstückes: 12.670 m²

Es sind 16 Häuser in verschiedener Größe geplant, die, das ist nicht nur der Wille der Gemeinde und der Planer sondern auch der Bauausführenden, sich harmonisch in das bestehende Ortsbild einfügen werden.

BAUBEGINN: 1987

WIRTSCHAFT

Bei allen Bauvorhaben in der Gemeinde durch die Gemeinde wurden nach Möglichkeit nur heimische Gewerbetreibende und örtliche Firmen mit Arbeiten und Lieferungen beauftragt.

BETRIEBSANSIEDLUNG

Für die Möglichkeit zur Ansiedlung von Betrieben in Obertrum am See wurde unter Mitwirkung der Betriebsansiedlungsgesellschaft an der Umfahrungsstraße ein Gewerbegebiet mitfinanziert.

KOSTENBETEILIGUNG DER GEMEINDE 1980 - 1986: S 1.522.613,65

Grundstücksgröße: 5,8 ha

FLACHGAUTAG DER ÖVP AM 1. JULI

LANDESHAUPTMANN DR. WILFRIED HASLAUER
AM VORMITTAG ZU GAST IN OBERTRUM A. S.



Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer war am Freitag, dem 1. Juli, anlässlich des Flachgautages zu Besuch in Obertrum. Für 9 Uhr waren alle Gemeindesekretäre des Flachgaves zu einem Arbeitsfrühstück in den Gasthof Kaiserbuche geladen. Von den Amtsleitern wurde die Gelegenheit zur Aussprache mit dem Landesherrn reichlich genutzt.

Ab 11 Uhr stand der Landeshauptmann den Obertrumern zu Verfügung. Nach der Begrüßung vor dem Gasthof Neumayr, wo als Geschenk ein Spaten als Aufforderung zum Spatenstich für die Gastgewerbeschule überreicht wurde, konnte sich LH Dr. Haslauer anhand von Modellen und Plänen über die kommenden Bauvorhaben der Gemeinde informieren. Über die Arbeit der letzten Jahre wurde mittels Schautafel eine Zwischenbilanz vorgestellt.

Die Abgeordneten zum Salzburger Landtag, Frau Christina Steinmetzer und Herr Peter Rotschopf, waren am Nachmittag zu Gast. Frau LA Steinmetzer stand einer gesprächigen Damenrun-



de Rede und Antwort und LA Rotschopf stand nach der Besichtigung des noch zu errichtenden Güterweges am Haunsberg der Obertrumer Bauernschaft als Gesprächspartner zur Verfügung.

Der Flachgautag wurde mit der in Elixhausen abgehaltenen Abendveranstaltung, in der das Bezirksprogramm Flachgau 2000 vorgestellt wurde, abgeschlossen.



KINDERGARTENGESETZNOVELLE BESCHLOSSEN

Nach langen intensiven Verhandlungen wurde eine Novelle des Sbg. Kindergartengesetzes im Landtag einstimmig beschlossen, das die Interessen aller Kinder voll vertritt, ohne daß deshalb die Kindergartenträger in ausweglose finanzielle Schwierigkeiten kommen.

Eine Kindergartengruppe darf grundsätzlich nur 25 Kinder umfassen. Wenn es trotz organisatorischer Maßnahmen notwendig ist, die Gruppengröße geringfügig zu überschreiten, so ist dies mit Bewilligung der Landesregierung für 1 Jahr möglich. Diese Bewilligung kann dreimal hintereinander gegeben werden, d.h., daß die generelle Reduzierung der Gruppengröße auf 25 Kinder mit Herbst 1992 erreicht wird. Bis dahin werden also 62% der Gruppen verkleinert.

Weiters wurde beschlossen, daß binnen 3 Jahren bei Gruppen über 20 Kinder während der Gruppenarbeit eine zweite Betreuungsperson pro Gruppe einzusetzen ist.

Ein Elternbeirat mit umfangreichen Mitwirkungsmöglichkeiten wurde geschaffen. Für die Kindergärtnerinnen werden zusätzliche Möglichkeiten für die Vorbereitung und Fortbildung eröffnet.

Die ÖVP war bemüht, in dieser Frage einen für alle erträglichen Kompromiß zu erreichen und hat entschieden extreme Positionen abgelehnt.

Die Forderung der SPÖ

Die Forderung der SPÖ lautete:

Empfindliche Tariferhöhung für die Eltern - in der Stadt Salzburg bereits Tarif um 25 % erhöht;

das würde bedeuten: ein Teil der Kinder, die in den Kindergarten wollen, hätte abgewiesen werden müssen, der Kindertransport in die Kindergärten wäre in Frage gestellt worden und die privaten Kindergärten wären in ihrer finanziellen Existenz ernsthaft gefährdet worden.

DIE LANDESFINANZEN - RECHNUNGSABSCHLUSS 1987

Das blaue Märchen von der Schuldenwirtschaft

Der Rechnungsabschluß für 1987 zeigt unmißverständlich, daß die Investitionen einen ausgesprochenen Schwerpunkt der Budgetpolitik des Landes Salzburg darstellen:

Von einem Landesbudget von insgesamt ca. 10,8 Mrd. S sind rund 3,1 Mrd.S entweder Direktinvestitionen des Landes oder Investitionsförderungen, d.h. Auslösung der Investition bei Dritten, gewidmet. Mit einer derartig hohen Investitionsrate liegt unser Landeshaushalt an der Spitze aller Bundesländer und ist im Vergleich zum Bundeshaushalt sogar doppelt so hoch! Nicht zuletzt in diesem Umstand liegt eine der Ursachen für die außerordentliche Dynamik des Sbg. Raumes.

Diese hohe investive Engagement des Landes erfordert aber auch Kreditaufnahmen. Wer nun, wie die FPÖ, für diese Budgetpolitik einen "Fünfer" bereithält, der muß deshalb auch gleichzeitig sagen, daß er sich gegen die Investitionen bzw. Investitionsförderungen ausspricht, die mit diesen Krediten finanziert wurden. Es wäre daher nur ein Akt selbstverständlicher Fairneß

gewesen, wenn die FPÖ anläßlich der Behandlung des Rechnungsabschlusses im Landtag auch klar und deutlich gesagt hätte, daß sie mit ihrer Ablehnung des Rechnungsabschlusses auch gegen jene investiven Maßnahmen auftritt, die mit Krediten finanziert worden sind, wie z.B. den Ausbau der Landeskrankenanstalten, der Gemeindekrankenhäuser, die Kanalerriechung, den Schulbau, den Kindergartenbau, den Güterwegbau oder weite Teile des Wohnbaues, insbesondere von Einfamilienhäusern.

Leider hat die FPÖ nicht den Mut aufgebracht, ihr "NEIN" auch zu diesen Investitionen zu sagen, wenn sie die Kreditaufnahme dafür als Schuldenwirtschaft verteuert.

Der Schuldenstand des Landes beträgt, gemessen am Landeshaushalt, rund 50%. Ohne damit auch nur im entferntesten diese Schulden verniedlichen zu wollen, muß doch einmal dafür gesorgt werden, daß die Kirche im Dorf bleibt: Man braucht dazu gar keinen Vergleich mit der Verschuldung des Bundes anzustellen. Man braucht nur einen schlichten Vergleich

mit der Situation einer normalen Familie vorzunehmen: Wie viele Familien gibt es doch, die etwa mit der Hälfte ihres Jahreseinkommens verschuldet sind? Wer z.B. eine Wohnung kauft oder ein Haus baut, muß wohl in aller Regel eine solche Verschuldung eingehen!

Die Kreditaufnahme des Landes geschah zur Gänze und ausnahmslos für investive Zwecke, nicht zur Abdeckung des allgemeinen Landeshaushaltes,

Die Kreditaufnahmen des Landes geschahen zur Gänze und

ausnahmslos für investive Zwecke, nicht zur Abdeckung von Abgängen im allgemeinen Landeshaushalt, sie haben also einen guten volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Sinn und haben, wie die Verhältnisse in unserem Land zeigen, auch sichtbarer Erfolg gezeigt. Sie sind darüber hinaus in einer Dimension erfolgt, die jederzeit verantwortbar ist.

PS.:

Etwaige Parallelen auf Gemeindeebene können nicht geleugnet werden!



**DIPL.-ING.
WILHELM GLOGER**

Zivilingenieur für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

gibt die Verlegung des

Büros nach

5162 Obertrum - Römerweg 13

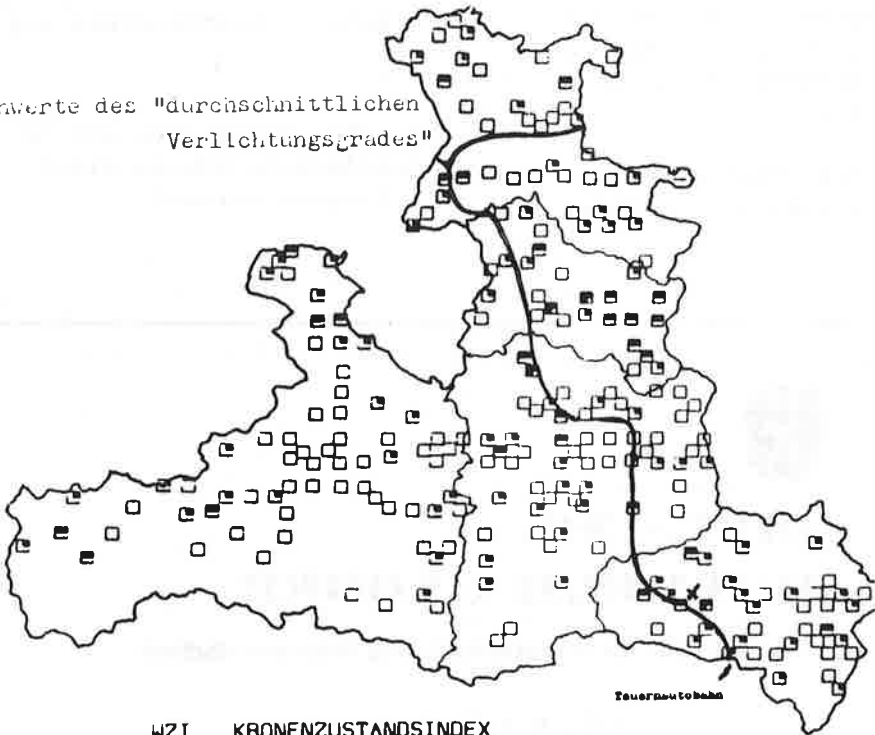
bekannt - Tel.: 06219-223




WALDZUSTANDSINVENTUR LAUT KAMMER FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IN SALZBURG

Seit 1984 wird in ganz Österreich jährlich der Waldzustand erhoben. Das Hauptziel dieser bundesweiten Waldzustandserfassung ist es, durch jährlich wiederholte Beschreibung der gleichen Probestämme die Entwicklung der Waldschädigungen und Waldkrankheiten zu erfassen.

Neben den Bestimmungen der sichtbaren Veränderungen des Kronenzustandes werden auch jährlich von den gleichen, dauerhaft markierten Bäumen, Zweigproben zur chemischen Analyse der Nadeln gewonnen.

Klassenwerte des "durchschnittlichen Verlichtungsgrades"



WZI	KRONENZUSTANDSINDEX	F I C H T E	1987
	1.000 - 1.200	Verlichtung eindeutig innerhalb des natürl. Kalmmens	
	1.210 - 1.500	natürlicher Übergangsbereich	
	1.510 - 2.000	über das normale Maß hinausgehende durchschnittliche schwache Verlichtung	

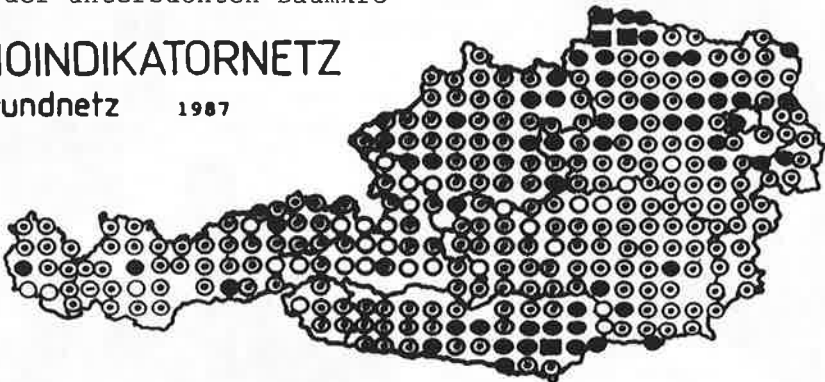
- 2.010 - 2.800 mittlere Verlichtung
- ≥ 2,810 starke Verlichtung bis abgestorben
- × ANDERE WERTE

Landesforstdirektion Salzburg

Die Abbildung 1 gibt Auskunft über den sichtbaren Kronenzustand der Salzburger Bäume. Nach dem Ergebnis der Waldzustandsinventur weist ein Viertel der untersuchten Baumkronen des Landes Salzburg eine Kronenverlichtung auf. Entlang der Tauernautoban ist eine Konzentration geschädigter Bäume erkennbar.

BIOINDIKATORNETZ

Grundnetz 1987



Angabe über den Schwefelgehalt der letzten zwei Nadeljahrgänge	○	2	0,201 - 0,280
% in Schwefel im Nadeljahrgang	●	3	0,281 - 0,380
0 - 0,200	■	4	0,381 größer

GK 1

Lagemäßige Darstellung der Schwefel-Gesamtklassifikation Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien

Das Ergebnis der Schwefelanalyse 1987, bei der die letzten zwei Nadeljahrgänge auf ihren Schwefelgehalt untersucht wurden, ist auf der Abbildung 2 zu ersehen.

Salzburg ist allerdings jenes Bundesland Österreichs, wo bisher die geringsten Schwefelwerte festgestellt wurden.

Die Schwefelausstoß- und eintragssituation hat sich hier im letzten Jahr verbessert. Durch die zunehmende Verkehrsbelastung werden jedoch verstärkt Stickoxide und Kohlenwasserstoffe freigesetzt. Aus diesen Verbindungen entstehen in der Atmosphäre Photooxidantien, die die Gesundheit der Bäume wesentlich beeinträchtigen.

gen, allerdings im forstlichen Bewuchs direkt nicht nachgewiesen werden können.

Es ist daher nach wie vor äußerst notwendig, den Schadstoffausstoß zu reduzieren!

In ganz Österreich sind unter-

schiedliche Entwicklungen bezüglich der Schwefelbelastung der Bäume feststellbar, am stärksten sind der Schwefel eintrag aus der Luft in Kärnten, Niederösterreich und Wien. Ein deutlicher Schwefeleintrag aus dem Ausland ist erkennbar.

Bauernmarkt in Obertrum am See



Zu einem großen Erfolg hat sich der seit 22. Juli abgehaltene Bauernmarkt im Heimatmuseum entwickelt. Die Nachfrage nach frischen landwirtschaftlichen Produkten und guten "Schmankerln" ist ungebrochen groß. Es herrschte nicht nur bei der Eröffnung

im Verkaufsraum und um das Heimathaus großes, ja zum teil beängstigendes Gedränge. Das Angebot ist reichhaltig, die Preise niedrig, die Ware beste Qualität und die Bedienung herzlich und umsichtig.

Bitte weiter so!

Jeden Freitag: 14.00 - 16.00 Uhr
Kirchstättstr. 23, Obertrum am See



EINLADUNG ZUM
BETRIEBS - ASPHALTSTOCKTURNIER 1988

Die Firma SCHMUCKSTADL und die Obertrumer Gewerbetreibenden veranstalten in Zusammenarbeit mit der Salzburger Betriebssportvereinigung der Handelskammer/VÖI auf den Asphaltbahnen in Obertrum am See ein Asphaltstockturnier für Betriebsmannschaften und laden alle Firmen herzlich ein.

Die Durchführung des Turnieres hat der UESV OBERTRUM AM SEE übernommen.

Turnierplan:

1. Vorrunde:

Freitag, 26.8.1988, Gruppe 1 und 2
Meldung: 17.30 Uhr
Beginn: 18.00 Uhr

Samstag, 27.8.1988, Gruppe 3
Meldung: 12.30 Uhr
Beginn: 13.00 Uhr

Sonntag, 28.8.1988, Gruppe 4
Meldung: 6,30 Uhr
Beginn: 7.00 Uhr

2. Finale:

Sonntag, 28.8.1988, Meldung: 12.30 Uhr
Beginn: 13.00 Uhr

Startgeld: S 300,- pro Mannschaft

Meldung: Horst Schweitzer
Schmuckstadl Obertrum
Dorfplatz 7
5162 Obertrum am See
Tel.: 06219/325

UNION EISSCHÜTZENVEREIN OBERTRUM AM SEE

RÜCKBLICK AUF DAS OBERTRUMER JUBILÄUMSTURNIER 1988

Der UESV Obertrum am See konnte GRUPPE A:

am 17. und 18. Juni das erstmals ausgetragene Pokalturnier "75 Jahre UESV Obertrum am See" abhalten. Wettkampfleiter Georg Brötzner konnte unter hervorragenden äußeren Bedingungen - die Bahnen wurden mit Transparenten und Fahnen sehr dekorativ gestaltet und das Wetter zeigte sich von der sonnigen Seite - auf eine perfekte Abwicklung des Turnieres hinweisen. Der UESV Obertrum am See investierte in dieses Turnier ca. 60.000,- Schilling; daß sich dieses Risiko lohnte, zeigte sich in der Anzahl der Meldungen zu unserem Turnier. Von den 45 gemeldeten Mannschaften waren 15 Staats- oder Bundesligamannschaften am Start, die übrigen Mannschaften hatten Landesmeisterschaftsniveau. Die Attraktivität des Turnieres zeigt die Tatsache, daß weiteren 10 Mannschaften, die eine Meldung zu diesem Turnier abgaben, abgesagt werden mußte, darunter leider auch einer Mannschaft aus Südtirol, sowie die Teilnahme mehrerer Welt- und Europameister der letzten Jahre. Nach sportlich hochstehenden Leistungen in den einzelnen Gruppen sowie im Finale konnten sich folgende Mannschaften durchsetzen:

1. ESV TAXHAM	24
2. ATSV TIMELKAM	20
3. EV OBERTRU	20
4. EV WALD	20
5. EV ANTHERING	18

GRUPPE B

1. EV KALTENHAUSEN	24
2. EV STRASSWALCHEN	22
3. EC SEIWALD RIED	20
4. EV GNIGL	19
5. EV SEEKIRCHEN	18

GRUPPE C

1. EV STEG MAGDALENA	26
2. EV SPARKASSE ANDORF	21
3. UNION PEUERBACH	20
4. LADLER GRAZ	20
5. EV SAALFELDEN	17

Da aus der Gruppe C Sparkasse Andorf auf eine Finalteilnahme verzichtete, konnte Ladler Graz am Finale teilnehmen.

Der UESV Obertrum am See dankt noch einmal allen Gönnern des Vereines, die durch Geld- und Sachspenden dieses Turnier unterstützt haben sowie allen Mitgliedern, die durch den Einsatz ihrer Arbeitskraft zum Gelingen dieses Turnieres beigetragen haben.



FINALERGEBNIS:

1.	EC SEIWALD RIED	OÖ	12	1,95	Note
2.	EV KALTENHAUSEN	SBG	10	1,71	"
3.	LADLER GRAZ	STM	10	1,61	"
4.	EV STEG MAGDALENA	OÖ	10	1,23	"
5.	UESV OBERTRUM AM SEE	SBG	9	1,07	"
6.	ATSV TIMELKAM	OÖ	7	0,90	"
7.	EV TAXHAM	SBG	6	0,70	"
8.	UNION PEUERBACH	OÖ	4	0,47	"
	EV STRASSWALCHEN	SBG	4	0,43	"

TERMINE:

21. August Bezirksschwimmen in Anthering
10. - 11. Sept. Bezirkskegeln in Wals

VERSAMMLUNG:

1. September Gasthaus zur Ötz



Obertrum am See

KINDERGARTEN AUF BETRIEBSBESICHTIGUNG BEIM "THURER"



Auf diesem Wege möchten wir uns bedanken,
daß wir beim Thurertischler eine nette Aufnahme fanden.

Für die Kinder war's sehr schön -
eine derartige Firma zu sehen.

Frau Sigl hat auch gleich Getränke serviert -
damit uns keines der Kinder zu durstig wird.

ÜBRIGENS...

MÖCHTEN WIR HIEMIT ALLEN WIRTSCHAFTSTREIBENDEN FÜR
DIE GUTE UND NETTE ZUSAMMENARBEIT BZW. FÜR DIE HILFE
UNS GEGENÜBER SEHR HERZLICH DANKEN.

Die Kindergartenleitung

AUSFLUG DER FRAUENBEWEGUNG

Zu einem besonderen Erlebnis wurde bei schöner Witterung der Ausflug der Obertrumer Frauenbewegung am 4. Juni. Die Fahrt ging über den Steinpaß nach Lofer, Saalfelden, Zell am See nach Hollersbach. Nach einer kleinen Stärkung im Gasthof Kaltenhauser wurde der Kräuterlehrweg und ein Kräutergarten besichtigt. Sechs

Bauern züchten in mühevoller Handarbeit auf einem 0,9 ha großem Feld Heilkräuter auf biologische Art. Nach der Ernte werden diese schonend getrocknet, in Kartons verpackt und zur Weiterverarbeitung nach Irland gesandt. Unter dem Slogan "Gesundheit und Schönheit aus der Natur" werden sie von der Fa. Yves Rocher in alle Welt

versandt und vermarktet.

Nach der Besichtigung des Klausnerhauses ging es über Bramberg weiter zur Habachklause zum Mittagessen. Teils zu Fuß, teils per Taxi erstürmte die Reisegruppe das Habachtal, eine wunderschöne unberührte Landschaft in den Mitten des Nationalparks

Hohe Tauern. Das Habachtal ist neben seiner landschaftlichen Reize auch wegen seiner Mineralienvorkommen bekannt geworden. Die Rückfahrt führte über Mittersill, das Land Tirol, den Paß Strub bis nach Viehhausen, wo das Abendessen vorbereitet war und etwas später zurück nach Obertrum am See.

SEEFEST

Regelrecht überrannt wurde die Staffler-Bucht am Samstag, 23. Juli von den Besuchern des Seefestes. Der Wettergott hatte es nach vielen Jahren sehr gut mit den Veranstaltern gemeint und ein Traumwetter beschert. Nach vorsichtigen Schätzungen waren ca. 7000 Besucher bis weit nach Mitternacht in bester Stimmung.

kannt wurde, mußte die angekündigte Helikoptershow wegen des tragischen Flugunglückes beim Seefest in Zell am See wegen Abberufung des Hubschraubers entfallen.

Besonders gefallen haben die vielen Spielmöglichkeiten für die Jugend und das Roulettepiel der Salzburger Casino AG zugunsten der örtlichen Feuerwehr.

Wie erst am nächsten Tag be-

ERGEBNIS DER VOLKSBEFRAGUNG VOM 3. JULI 1988 GEGENÜBERSTELLUNG BEZIRK FLACHGAU - OBERTRUM

	FLACHGAU				Obertrum					
	Stimmberechtigte		75.335		2.033		abgeg. Stimmen			
	2.737		3,63%		30		1,47%			
	unbeantw.		beantw.		ja		nein		% ja	
	F	O	F	O	F	O	F	O	F	O
Frage 1	59	1	2678	29	1930	26	748	3	2,6	1,2
Frage 2	96	0	2641	30	1884	25	757	5	2,5	1,2
Frage 3	228	2	2509	28	1991	27	518	1	2,6	1,3
Frage 4	227	1	2510	29	1664	25	846	4	2,2	1,2
Frage 5	133	1	2604	29	2118	29	486	0	2,8	1,4

LAUF LOS!

Wir haben, was Du brauchst.

GROSSE SCHUHAKTION

KINDERSPORTSCHUHE

von kleinster Größe 18 bis Größe 35

ab sofort

20 % billiger

FREIZEITSCHUHE

für Damen und Herren

30 % billiger

modisch, sportlicher Damenslipper statt S 698,- **488,-**

Herrenschuhe in Slipperausführung statt S 498,- **348,-**

BRANDSTÄTTER

SPORT & MODE

Obertrum am See **ZENTRASPORT**

